

# 1210 Wien, Katsushikastraße 1 „Florasdorf am Zentrum“

## Bau- und Ausstattungsbeschreibung



Details wie Umgebung, Farben, Begrünung, etc. sind symbolhaft dargestellt – Änderungen dieser Details und sonstige Änderungen behält sich der Bauherr vor.

In Florasdorf am Zentrum werden insgesamt rund 80 geförderte Mietwohnungen, 67 freifinanzierte Eigentumswohnungen 4 Lokale, sowie eine Heimfläche bis Anfang 2022 errichtet.

### Anlage

Das Bauvorhaben liegt in Wien Floridsdorf auf dem Areal des ehemaligen Bahnhofes Jedlesee und einer Kleingartensiedlung. „Florasdorf“ ist der neue Stadtteil im Herzen von Floridsdorf, er befindet sich zwischen der Pragerstraße, Katsushikastraße und der Donauuferautobahn. Das Bauvorhaben „Florasdorf am Zentrum“ schließt direkt an das bereits bestehende Bauvorhaben „Florasdorf am Anger“ eines zweistufigen Wettbewerbes des Wiener Wohnfonds. Nach dem Motto „Stadt trifft Dorf“ entstehen in Florasdorf Mietwohnungen und Eigentumswohnungen, sowie Heim- und Gewerbeflächen mit grünem Lebensraum, urbaner Infrastruktur und einer optimalen Verkehrsanbindung.

Das Gebiet rund um „Florasdorf am Zentrum“ verfügt über öffentliche Kindergärten, Schulen, Parkanlagen und Grünflächen. Mit dem Fahrrad ist die Alte Donau und die Donauinsel gut erreichbar.

### Erschließung

„Florasdorf am Zentrum“ ist durch die Straßenbahnlinie 26 vom Bahnhof Floridsdorf optimal erschlossen, über die Auffahrt zur A22 gelangt man direkt ins Stadtzentrum.

### Nahversorgung und Infrastruktur

Die SCN mit ihren Nahversorgungs- und Supermärkten sowie Einzelhandels- und Dienstleistungseinrichtungen ist fußläufig in ca. 10 min erreichbar. Ein Nahversorger ist in der Anlage im Erdgeschoß situiert.

Detailänderungen vorbehalten!

Stand: 13.02.2020

## A. Allgemeine Beschreibung

Für den Bau und die Ausstattung gelten grundsätzlich alle Gesetze, Verordnungen und Bestimmungen, insbesondere der Wohnbauförderung des Landes Wien sowie der Bauordnung für Wien inklusive aller Novellierungen in der gültigen Fassung.

Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen dass die ÖVE / ÖNORM E 8015 Elektrische Anlagen in Wohngebäuden nicht zur Anwendung kommt. In Abweichung gilt die in dieser Bau- und Ausstattungsbeschreibung genannte Anzahl der Stromkreise, Elektroauslässe, Steckdosen, Schalter und Beleuchtungskörper als vereinbart.

Des Weiteren kommt die ÖNORM B 5019 Hygienerelevante Planung, Ausführung, Betrieb, Überwachung und Sanierung von zentralen Trinkwasser-Erwärmungsanlagen in Bezug auf die maximal zulässigen Rohrlängen für Warmwasser nicht zur Anwendung. Anstatt dessen wird die DVGW-Richtlinie 551 vereinbart.

<b>1.</b>	<b>Bautechnik / Architektur</b>
<b>1.1.</b>	<b>Allgemein</b>
	Das Gebäude wird in Massivbauweise errichtet. Die Dimensionierung und Bemessung aller tragenden Teile des Bauwerkes erfolgt entsprechend den statischen Anforderungen sowie den gültigen gesetzlichen Bestimmungen über Wärme-, Schall- und Brandschutz.
<b>1.2.</b>	<b>Fundierung und Abdichtung</b>
	Das Gebäude wird normgerecht gegen aufsteigende Feuchtigkeit abgedichtet. Die Stahlbetonfundamentplatte wird in Dichtbeton ausgeführt.
<b>1.3.</b>	<b>Außenwände</b>
	Die Außenwände werden als Stahlbetonwände mit Wärmedämmverbundsystem und in Teilbereichen als zweischalige Fassade mit Hinterlüftung, nach bauphysikalischen Anforderungen ausgeführt. Die zweischalige Fassade besteht aus einer vorgesetzten ca. 12cm starke Betonfertigteillfassade mit Strukturmatrize, gefolgt von einer Hinterlüftung, nichtbrennbaren Wärmedämmung und der tragenden Stahlbetonwand. In Teilbereichen wird eine hinterlüftete Fassade mit vorgehängten Eternitplatten oder glw. errichtet.
<b>1.4.</b>	<b>Innenwände</b>
<b>Gang- und Stiegenhauswände</b>	Gang- und Stiegenhauswände werden als Stahlbetonwände mit einseitiger Gipskartonvorsatzschale wenn notwendig, gespachtelt und gemalt hergestellt. In Einzelfällen kommen Wohnungstrennwände in Leichtbau zur Ausführung.
<b>1.5.</b>	<b>Decken</b>
<b>Geschoßdecken</b>	Es werden Stahlbetonmassivdecken hergestellt, die an der Untersicht gespachtelt und gemalt werden. Die Fußbodenkonstruktion besteht aus schwimmendem Estrich und Trittschalldämmung.
<b>1.6.</b>	<b>Dächer</b>
<b>Nicht begehbare Dachflächen</b>	Nicht begehbare Dachflächen werden als wärmedämmte Flachdachkonstruktion mit bituminösen Abdichtungsbahnen und extensiver Begrünung ausgeführt.
<b>Dachausstieg</b>	Sichere Zugängigkeit der Dachflächen und der technischen Anlagen über Ausstiege und Leitern.
<b>Begehbare Dachflächen</b>	Begehbare Dachflächen werden als wärmedämmte Flachdachkonstruktion als Umkehrdach, Warmdach oder Duo - Dach mit bituminösen Abdichtungsbahnen und intensiver Begrünung in Teilbereichen ausgeführt.
<b>2.</b>	<b>Gebäudetechnik</b>

<b>2.1.</b>	<b>Elektrotechnik</b>
<b>Stromversorgung</b>	Die Stromversorgung erfolgt aus dem öffentlichen Stromnetz der WIENER NETZE. Die Ausführung der Starkstrominstallationen erfolgt entsprechend den letztgültigen Vorschriften und den Detailangaben von WIENER NETZE.
<b>Stromzählung</b>	Die den jeweiligen Wohnungen zugeordneten Zählereinrichtungen sowie die Vorzählersicherungen befinden sich im Elektro-Zählerraum im Keller.
<b>Sicherheitsbeleuchtung</b>	Die Sicherheitsbeleuchtung erfolgt gem. behördlicher Vorschreibung.
<b>Leuchtmittel</b>	Ausstattung der Leuchtkörper in den Allgemeinbereichen soweit zweckmäßig mit Energie sparenden Leuchtmittel.
<b>Medienanschlüsse</b>	Die Medienanschlüsse erfolgen durch SAT-Anlage, UPC Telekabel und Telekom.
<b>2.2.</b>	<b>Aufzug</b>
	Das Hauptstiegenhaus (Stiege 1) wird mit zwei Aufzügen ausgestattet. Aufzug 1 ist für 13 Personen und 1000kg Tragfähigkeit als triebwerksraumloser Seilzug in behindertengerechter Ausführung mit Spiegel, Haltestangen und Stockwerksanzeige in der Kabine vorgesehen. Der Aufzug ist mit automatischen Teleskopschiebetüren ausgestattet. Aufzug 2 ist für 8 Personen und 630kg Tragfähigkeit als triebwerksraumloser Seilzug in behindertengerechter Ausführung mit Spiegel, Haltestangen und Stockwerksanzeige in der Kabine vorgesehen. Der Aufzug ist mit automatischen Teleskopschiebetüren ausgestattet. Das Hauptstiegenhaus (Stiege 2) wird mit einem Aufzug für die Heim-Gewerbeeinheiten ausgestattet. Der Aufzug ist für 9 Personen und 675kg Tragfähigkeit als triebwerksraumloser Seilzug in behindertengerechter Ausführung mit Spiegel, Haltestangen und Stockwerksanzeige in der Kabine vorgesehen und wird als Durchlader ausgeführt. Der Aufzug ist mit automatischen Teleskopschiebetüren ausgestattet
<b>2.3.</b>	<b>Heizung</b>
<b>Wärmeversorgung</b>	Die Wärmeversorgung erfolgt durch Fernwärme der WIEN ENERGIE.
<b>Wärmemengenzählung</b>	Die Einzelabspernung und Zählereinrichtung jeder Nutzungseinheit befindet sich jeweils außerhalb der Einheit. Die Wärmemengenzähler werden nicht durch den Bauträger errichtet, sondern die Bereitstellung erfolgt mittels Miete im Zuge der Verrechnung vom Wärmelieferungsunternehmen und bleiben während der Vertragsdauer im Eigentum der Wien Energie.
<b>Ausstattung Umformerstation/Übergabestation</b>	Entsprechend den Vorschriften der WIEN ENERGIE.
<b>2.4.</b>	<b>Lüftung</b>
<b>Ausführung</b>	Entlüftung aller Bäder mittels Einzelventilatoren. Die Grundentlüftung im Bad erfolgt im Dauerbetrieb. Die Schaltung der zusätzlichen Bedarfslüftung im Bad erfolgt mittels Ein/ Ausschalter und Hygrostatsteuerung. Entlüftung aller WC's mittels Einzelventilatoren. Die Schaltung erfolgt mittels Lichtschalter mit Nachlaufrelais. Die Luftnachströmung erfolgt über einen in der Außenwand eingebauten Schalldämmlüfter (i.d.R. im Schlafrum). Bei Maisonetten wird in jedem Geschoß ein Lüfter montiert. Der Einbau der Lüfter ersetzt nicht das regelmäßige Lüften der Wohnung.
<b>2.5.</b>	<b>Sanitär</b>
<b>Wasserversorgung</b>	Die Trinkwasserversorgung erfolgt über das öffentliche Wassernetz vom Wasserwerk MA 31 - Wiener Wasser.
<b>Abwasserentsorgung</b>	Das Schmutzwasser wird in das öffentliche Kanalnetz von Wien Kanal eingeleitet. Die Regenwasserentsorgung erfolgt über Sickeranlagen am Grundstück gemäß Versickerungsprojekt.
<b>Kalt- und Warmwasserversorgung</b>	Die Kalt- und Warmwasserabspernungen und Zählereinrichtungen jeder Nutzungseinheit befinden sich jeweils im Installationsschacht.
<b>Warmwasserbereitung</b>	Die zentrale Warmwasserbereitung erfolgt durch Fernwärme der WIEN ENERGIE.

<b>Zählerbereitstellung</b>	Die Warmwasserabspernung und Zählereinrichtung jeder Nutzungseinheit befindet sich jeweils im Installationsschacht. Die Warm- und Kaltwasserzähler werden nicht durch den Bauträger errichtet, sondern die Bereitstellung erfolgt mittels Miete im Zuge der Verrechnung vom Wärmelieferungsunternehmen und bleiben während der Vertragsdauer im Eigentum der Wien Energie.
<b>2.6.</b>	<b>Erdung und Blitzschutz</b>
	Das Objekt wird mit einer Blitzschutz- und Erdungsanlage gem. den letztgültigen Vorschriften ausgerüstet.
<b>2.7.</b>	<b>Brandschutz</b>
<b>Erste Löschhilfe</b>	Handfeuerlöscher in entsprechender Anzahl und Qualifikation gem. behördlichen Auflagen und Vorschriften.
<b>Erweiterte Löschhilfe</b>	Löschleitungen entsprechend behördlichen Auflagen.
<b>3.</b>	<b>Allgemeinbereiche</b>
<b>3.1.</b>	<b>Hauseingänge</b>
<b>Eingangsportal</b>	Metall- Glaskonstruktion mit Zylinderschloss (Zentralsperre).
<b>Böden</b>	Feinsteinzeug mit Sockel, innen integrierte Schmutzfangmatte.
<b>Wände und Decken</b>	Gespachtelt und gemalt.
<b>Elektroinstallationen</b>	Die Beleuchtung der Hauseingänge erfolgt nach Erfordernis und wird über Bewegungsmelder und Dämmerungsschalter geschaltet. Beim Eingang befindet sich eine Gegensprechanlage mit Klingeltableau und elektrischem Türöffner.
<b>Ausstattung</b>	Pro Stiege: Briefkastenanlage für alle Wohneinheiten 1 versperrbare Anschlagtafel
<b>3.2.</b>	<b>Stiegenhäuser und geschlossene Gänge</b>
<b>Böden, Stiegenläufe und Podeste (KG bis DG)</b>	Feinsteinzeug mit Sockel.
<b>Wände und Decken</b>	Gespachtelt und gemalt.
<b>Geländer</b>	Ausführung der Geländer als Stahlkonstruktion mit Stabausfachung, lackiert.
<b>Türen</b>	Zum Keller: Brandschutztüren verzinkt. In den Gängen: Brandschutz- und Rauchabschnittstüren lt. behördlicher Erfordernis.
<b>Lüftung</b>	Natürliche Be- und Entlüftung über Gänge, ansonsten geschlossen (Druckbelüftung lt. Behörden Vorgaben)
<b>Elektroinstallationen</b>	Die elektrische Beleuchtung der Stiegenhäuser und Gänge wird über zonenweise Bewegungsmelder geschaltet. Die Fluchtwegbeleuchtung wird nach Erfordernis und behördlichen Vorschriften ausgeführt. Vor jeder Wohnung ist eine Türklingel mit Taster situiert.
<b>3.3.</b>	<b>Kinderwagenabstellräume Stiege 1 3., 4.,5.,6.,+7.Obergeschoß</b>
<b>Böden</b>	Feinsteinzeug mit Sockel.
<b>Wände und Decken</b>	Gespachtelt und gemalt.
<b>Türen</b>	Brandschutztüren mit Oberkopfschließer und Zylinderschloss (Zentralsperre); Beschläge in Leichtmetall, einseitige Drückergarnitur, außen mit Knauf.
<b>Lüftung</b>	Natürliche Be- und Entlüftung.
<b>Elektroinstallationen</b>	Die elektrische Beleuchtung erfolgt nach Erfordernis und wird über Bewegungsmelder geschaltet.
<b>3.4.</b>	<b>Fahrradabstellräume Erdgeschoß, 3., 4.,5.,6.,+7.Obergeschoß</b>

<b>Böden</b>	Feinsteinzeug mit Sockel.
<b>Wände und Decken</b>	Gespachtelt und gemalt.
<b>Türen</b>	Brandschutztüren mit Oberkopfschließer und Zylinderschloss (Zentralsperre); Beschläge in Leichtmetall, einseitige Drückergarnitur, außen mit Knauf.
<b>Lüftung</b>	Natürliche Be- und Entlüftung.
<b>Elektroinstallationen</b>	Die elektrische Beleuchtung erfolgt nach Erfordernis und wird über Bewegungsmelder geschaltet.
<b>Ausstattung</b>	Stange oder Bügel verzinkt, nach Erfordernis

<b>3.5.</b>	<b>Allg. Gemeinschaftsraum</b>
<b>Böden-Gemeinschaftsräume</b>	Feinsteinzeug mit Sockelleiste.
<b>Wände</b>	Gespachtelt und gemalt.
<b>Fenster</b>	Kunststofffenster – türen. Alu-Fenstertüren wo brandschutztechnisch erforderlich
<b>Decken</b>	Gespachtelt und gemalt. Akustikmaßnahmen lt. bauphysikalischen Vorgaben werden nach Bedarf installiert.
<b>Türen</b>	Zum Stiegenhaus: Brandschutztüre mit Zylinderschloss (Zentralsperre). Innen: Standardtüren wie in Wohnungen.
<b>Lüftung</b>	Im WC Abluft mechanisch, mittels Lichtschalter und Nachlaufrelais geregelt,
<b>Elektroinstallationen</b>	Die elektrische Beleuchtung erfolgt nach Erfordernis und wird über Flächenschalter geschaltet.
<b>Anschlüsse</b>	Sanitär- und Elektroanschlüsse für Kleinküche gerichtet.
<b>Ausstattung im Allg. Gemeinschaftsraum (Stiege 1)</b>	Küchenzeile mit Ober- und Unterschränken, Arbeitsplatte und Nischenrückwand; inklusive 2-Plattenkochfeld, Dunstabzug (Umluft), Spüle mit Tropfasse und Armatur, Unterbauleuchte

<b>3.5.1</b>	<b>Behinderten-WC im Gemeinschaftsraum</b>
	Ausführung und Ausstattung des Behinderten-WC gemäß den gesetzlichen Vorschriften und Normen.
<b>Boden</b>	Feinsteinzeug
<b>Wände</b>	Keramische Fliesen bis ca. Zargenoberkante hoch; darüber gespachtelt und gemalt.
<b>Decke</b>	Gespachtelt und gemalt mit Dispersionsanstrich, weiß.
<b>Tür</b>	Türblatt beschichtet mit WC-Beschlag aus Leichtmetall
<b>Lüftung</b>	Schaltung der Bedarfslüftung mittels Lichtschalter mit Nachlaufrelais, Frischluftnachströmung Türspalt.
<b>Sanitär</b>	Waschtisch, unterfahrbar und behindertengerecht, Hänge-WC behindertengerechte Ausführung entsprechend ÖNORM B 1600 und B 1601,
<b>Elektroinstallationen</b>	Elektrische Beleuchtung nach Erfordernis Notrufklingel mit Zugschnur und Signalleuchte außerhalb WC.

<b>3.5.2</b>	<b>Waschküche 2.Obergeschoß</b>
<b>Böden</b>	Feinsteinzeug
<b>Wände</b>	Keramische Fliesen raumhoch.
<b>Decken</b>	Gespachtelt und gemalt.
<b>Türen</b>	Holztürblatt mit Zylinderschloss (Zentralsperre)
<b>Lüftung</b>	Mechanische Entlüftung über Dach, mit Zeitschaltung und hygrostatisch gesteuert; Zuluft strömt statisch nach.

<b>Sanitär</b>	Wasser- und Ablaufanschlüsse für die Geräte. 1 Niro-Ausgussbecken mit Kalt- und Warmwasser-Anschluss und Abfluss.
<b>Elektroinstallationen</b>	Die elektrische Beleuchtung erfolgt nach Erfordernis und wird über Flächenschalter geschaltet; Feuchtraum-Aufputzinstallation. 1 Feuchtraumsteckdose
<b>Ausstattung</b>	Gewerbliche Waschmaschinen 6kg Fassungsvermögen und Trockengeräte. Die Bezahlung jedes Wasch- bzw. Trockenvorganges erfolgt über elektrisches Abrechnungssystem.
<b>3.6.</b>	<b>Müllraum</b>
<b>Böden</b>	Gussasphalt, Bodenablauf mit Geruchsverschluss.
<b>Wände</b>	Stahlbeton mit Wärmedämmplatten lt. Bauphysik, ungedämmte Stahlbetonwände abwaschbar gestrichen (Klasse 3); Kantenschutzwinkel in Metall; Scheuerpfosten aus Holz oder Metall.
<b>Decken</b>	Wärmedämmplatten lt. Bauphysik nach Erfordernis
<b>Türen</b>	Stahltürblatt mit Oberkopftürschließer, Zylinderschloss (Zentralsperre) und Zylinder für Müllentsorgungsunternehmen.
<b>Lüftung</b>	Mechanische Entlüftung über Dach, mit Zeitschaltung; statische Frischluftnachströmung.
<b>Sanitär</b>	Kaltwasseranschluss.
<b>Elektroinstallationen</b>	Die elektrische Beleuchtung erfolgt nach Erfordernis und wird über Bewegungsmelder geschaltet; Feuchtraum-Aufputzinstallation.
<b>3.7.</b>	<b>Schleusen zur Garage</b>
<b>Böden</b>	Feinsteinzeug mit Sockel.
<b>Wände und Decken</b>	Stahlbetonwände bzw. Dämmung wo bauphysikalisch notwendig
<b>Türen</b>	Brandschutztüren (nicht sperrbar)
<b>Lüftung</b>	Be- und Entlüftung entsprechend den Vorschriften.
<b>Elektroinstallationen</b>	Die elektrische Beleuchtung erfolgt nach Erfordernis und wird über Bewegungsmelder geschaltet; Feuchtraum-Aufputzinstallation.
<b>3.8.</b>	<b>Fluchtstiege aus Garage</b>
<b>Böden</b>	Feinsteinzeug mit Sockel, teilweise Estrich versiegelt
<b>Wände und Decken</b>	Außenwände entsprechend statischen und bauphysikalischen Anforderungen.
<b>Stiegenläufe</b>	Stahlbetonstiegenlauf
<b>Türen</b>	Brandschutztüren mit Oberkopfschließer und Zylinderschloss (Zentralsperre), Beschläge in Leichtmetall, bei Zugang mit einseitiger Drückergarnitur in Fluchtrichtung, außen mit Knauf.
<b>Elektroinstallationen</b>	Die elektrische Beleuchtung erfolgt nach Erfordernis und wird über Bewegungsmelder geschaltet; Feuchtraum-Aufputzinstallation.
<b>3.9.</b>	<b>Garage</b>
<b>Zufahrt, Tore und Türen</b>	Die Ein- und Ausfahrt der Garage ist durch ein elektrisch betriebenes Tor gesichert; das Öffnen erfolgt beim Einfahren in die Garage mittels Schlüsselschalter bzw. Fernbedienung (Handsender gegen Kautionszahlung erhältlich); Die Ein- und Ausfahrt erfolgt über das Nachbargrundstück.
<b>Be- und Entlüftung</b>	Statische Garagenlüftung sowie Brandrauchentlüftung und Schleusenlüftung entsprechend OIB-Richtlinien. Zuluft und Abluft der Garagenlüftung statisch mittels natürlicher Durchströmung über brandbeständige Schächte. Natürliche Brandrauchentlüftung gemäß behördlichen Vorschriften.
<b>Böden</b>	Garagenoberbelag in OS 11b Beschichtung in Teilbereichen Asphaltbeton bzw. den Vorschriften des Garagengesetzes entsprechend.
<b>Rampen</b>	Bodenbelag in OS 11b Beschichtung; Steigung gem. den behördlichen Vorschriften.
<b>Bodenmarkierungen</b>	Die Kennzeichnung der Stellplätze Boden samt Nummerierung.
<b>Wände und Decken</b>	Wandflächen entgratet

	Die Decken zu beheizten Räumen werden mit entsprechenden Wärmedämmplatten lt. Bauphysik ausgeführt.
<b>Brandschutz</b>	Die Anzahl und Art der Feuerlöscher werden entsprechend den Behördenvorschriften vorgesehen. Die Ausstattung mit Brandschutz Türen und -türen erfolgt entsprechend den örtlichen Gegebenheiten und Behördenauflagen.
<b>Elektroinstallationen</b>	Im Bereich der Garage wird die Elektroinstallation als Feuchtraum-Aufputzinstallation ausgeführt. Die Schaltung der elektrischen Beleuchtung erfolgt zonenweise über Bewegungsmelder; Grundbeleuchtung als Dauerlicht.
<b>KFZ-Ladestation</b>	Alle Stellplätze sind mit einer Leerverrohrung zum Zählerraum ausgestattet. Gegebenenfalls ist durch Anfrage beim Netzbetreiber zu prüfen, ob bei einem gleichzeitigen Laden mehrerer Elektrofahrzeuge genügend Leistungsreserven im öffentlichen Stromnetz zur Verfügung stehen. Die dafür erforderlichen Maßnahmen dürfen ausschließlich durch befugte Gewerksleute auf eigene Kosten und eigenes Risiko des jeweiligen Nutzungsberechtigten gesetzt werden. Die erforderliche und zulässige Leistung ist im direkten Weg mit dem zuständigen Energieversorger zu klären. Der Nutzungsberechtigte haftet für die Einhaltung der geltenden technischen Bestimmungen hinsichtlich des Fahrzeugs und des Aufladekabels. Alle elektrotechnischen Schutzvorschriften sind zu befolgen. Im Falle der Entfernung derartiger Geräte und Leitungsführungen ist der frühere Zustand einwandfrei wiederum herzustellen.
<b>Fluchtwegbeleuchtung</b>	Ausführung gemäß den behördlichen Auflagen mit entsprechender Beschilderung im gesamten Garagenbereich.
<b>Entwässerung</b>	Entwässerungsrinnen/- mulden im Fahrbereich als Verdunstungsrinnen mit dazwischen liegenden Pumpensumpf mit Gitterrostabdeckung in dichter Ausführung; Rigole im Einfahrtsbereich der Garagenrampe.
<b>3.10.</b>	<b>Wasserzähler ca. 21m<sup>2</sup></b> <b>Fernwärme Station ca. 66m<sup>2</sup></b> <b>Hebeanlage ca. 13m<sup>2</sup></b> <b>E-Zähler+ Medienraum2 ca. 22m<sup>2</sup></b> <b>Zentralbatterie ca. 5m<sup>2</sup></b> <b>E-Zähler+ Medienraum1 ca. 30m<sup>2</sup></b> <b>Niederspannung ca. 9m<sup>2</sup></b> <b>Trafo ca. 40m<sup>2</sup></b> <b>Kabelkeller ca. 39m<sup>2</sup></b>
	Die Räume der Versorgungsunternehmen für Wasser, Fernwärme und Strom werden lt. technischen Vorgaben ausgestaltet.

4.	Außenanlagen
<b>Deckenaufbau über Garage</b>	Die Garagendecke zum Außenraum wird als Stahlbetondecke lt. Vorgaben der Statik im Gefälle oder mit Gefällebeton samt Feuchtigkeitsabdichtung, Wärmedämmung und diffusionsoffenem Vlies hergestellt.
<b>Fußwege und Plätze</b>	Plattenbeläge mit entsprechendem Gefälle;
<b>Außenstiegen</b>	Stahlbeton
<b>Begrünte Flächen</b>	Grünflächen werden humusiert und mit Rasen, Hecken, Sträucher und Bodendeckern sowie Bäumen lt. Außenanlagenplanung begrünt.
<b>Grünflächenbewässerung</b>	Die Grünflächen der allgemeinen Außenanlagen werden mittels Unterflurentnahmestellen bewässert
<b>Entwässerung</b>	Die allgemeinen Fußwege und Plätze werden mittels Rigolen und Bodenabläufen entwässert. Das anfallende Oberflächenwasser wird auf eigenem Grund zur Versickerung gebracht.
<b>Kleinkinderspielplatz / Kinderspielplatz</b>	Ausstattung mit Sandspielplatz, Spielgeräten und Sitzgelegenheiten.
<b>Jugendspielplatz</b>	Der Jugendspielplatz befindet sich auf einem Nachbarbauplatz und ist fußläufig erreichbar.
<b>Beleuchtung</b>	Die Beleuchtung der Außenanlagen inklusive der Gehwege erfolgt mit den entsprechenden Beleuchtungsstärken je nach Erfordernis mittels Pollerleuchten. Die Schaltung erfolgt zentral über Dämmerungsschalter und Zeitschaltuhr.
<b>Einfriedungen</b>	Tlw. Stützmauern aus Stahlbeton und Pflanzpuffer aus Gräsern und Stauden.
5.	Sonstiges
<b>Sperranlage</b>	Es ist eine Zentralsperranlage vorgesehen, sodass jeder Wohnungsnutzer mit dem Schlüssel neben der Wohnung, dem Postkasten und dem Kellerabteil auch den Zugang zur Wohnhausanlage und den Hauseingang, die Waschküche, den Fahrradabstellraum den Kinderwagenraum, den Gemeinschaftsraum, den Elektrozählerraum und den Müllraum sperren kann. Jeder Stellplatznutzer der Garage kann zusätzlich mit einem eigenen Schlüssel der Zentralsperranlage die Garagenzugänge sperren.
<b>Beschriftung</b>	Es ist die Beschriftung nach Vorschriften und behördlichen Auflagen vorgesehen. Es werden alle Allgemeinräume, Zugänge und Stiegenhäuser beschriftet.

## B. Wohnungsbeschreibung

<b>6.</b>	<b>Bautechnik / Architektur</b>
<b>6.1.</b>	<b>Fenster und Fenstertüren</b>
<b>Ausführung</b>	Die Fenster und Fenstertüren werden als Kunststofffenster 2- bzw. 3-Scheiben-Isolierverglasung gem. bauphysikalischen Erfordernissen ausgeführt. Pro Aufenthaltsraum wird mindestens ein Fenster mit einem Dreh-Kippflügel mit Einhandbeschlag ausgestattet; ansonsten Drehflügel oder Fixverglasung. Außenfensterbänke aus Aluminium; Innenfensterbänke aus kunststoffbeschichtete Spannplatte.. Die Fenstertüren werden wo notwendig mit einer Metallkonstruktion als Absturzsicherung versehen.
<b>6.2.</b>	<b>Sonnenschutz</b>
<b>Sonnenschutz innen</b>	Die Ausstattung mit Innenjalousien erfolgt nur dort, wo dies lt. Bauphysik vorgesehen ist .Ansonsten ist die Ausstattung dem Wohnungsnutzer vorbehalten.
<b>6.3.</b>	<b>Innenwände</b>
<b>Trennwände tragend</b>	Stahlbeton, einseitig Gipskartonvorsatzschale lt. bauphysikalischer Anforderung, gespachtelt und gemalt.
<b>Trennwände nichttragend</b>	Gipskarton-Ständerwände laut bauphysikalischer Anforderung, gespachtelt und gemalt.
<b>Scheidewände tragend</b>	Stahlbeton, gespachtelt und gemalt.
<b>Scheidewände nichttragend</b>	Gipskarton-Ständerwände, einfach beplankt bzw. lt. den gesetzlichen Bestimmungen und bauphysikalischen Anforderungen, gespachtelt und gemalt.
<b>Schachtwände</b>	Schachtwände mit Gipskartonbeplankung nach bauphysikalischen und brandschutztechnischen Bestimmungen.
<b>6.4.</b>	<b>Türen</b>
<b>Türhöhen</b>	Bei der Ermittlung der Durchgangslichte (nutzbare Höhe) werden Türanschlag, -schwelle, -schließer und Niveausprünge bis 3cm nicht berücksichtigt. Durchgangslichte Höhe ca. 2,10m
<b>Zargen Wohnungseingangstüren</b>	Stahlzargen gestrichen, mit eingelegter Dichtung.
<b>Wohnungseingangstüren</b>	Türblatt beschichtet; Beschläge in Edelstahl, mit einseitiger Drückergarnitur, außenseitig mit Knauf gekröpft. Zylinderschloss (Zentralsperre), Türspion mit Weitwinkeloptik; Brandwiderstandsklasse brandhemmend, Sicherheitsstandard RC3, mit 3 Stück 3-teiligen Einbohrbändern, aushubgesichert; Fliesenstaffel.
<b>Zargen Innentüren</b>	Stahlzargen gestrichen, mit eingelegter Dichtung.
<b>Innentüren</b>	Standard – Türblätter (Wabentürblätter), weiß beschichtet. Türblätter von Abstellraum, WC und Bad mit Türspalt. Beschläge in Leichtmetall.
<b>6.5.</b>	<b>Innenstiegen Maisonettwohnungen</b>
<b>Ausführung</b>	Stiegen-Konstruktion aus Beton gem. statischen Anforderungen.
<b>Geländer</b>	Geländer aus Gipskartonwänden und / oder Metallgeländer.
<b>6.6.</b>	<b>Böden</b>
<b>Wohnraum / Wohnküche</b>	Laminatfußboden, schwimmend verlegt mit Sockelleiste.
<b>Zimmer / Flur</b>	Laminatfußboden, schwimmend verlegt mit Sockelleiste.
<b>Vorraum und Abstellraum/-Nische</b>	Laminatfußboden, schwimmend verlegt mit Sockelleiste oder keramische Fliesen ca. 20/20 cm
<b>Bad und WC</b>	Keramische Fliesen 20/20 cm.
<b>6.7.</b>	<b>Wände</b>

	Generell gespachtelt und gemalt mit Innendispersion, weiß.
<b>Bad</b>	Keramische Fliesen 20/20 cm an den im Spritzwasserbereich gelegenen Wänden ca. 2,00m hoch; sonst gespachtelt und gemalt.
<b>WC</b>	Fliesensockel wie Bodenfliese, darüber gespachtelt und gemalt mit Innendispersion weiß.
<b>6.8.</b>	<b>Decken</b>
	Generell gespachtelt und gemalt mit Innendispersion, weiß.
<b>6.9.</b>	<b>Balkone und Loggien</b>
<b>Böden</b>	Fertigteilelemente thermisch getrennt. Belag Betonplatten im Feinrieselbett verlegt. Entwässerung über Regenabfallrohre.
<b>Decken</b>	Fertigteilelement oder Ortbetonelemente
<b>Geländer</b>	Stahlgeländer mit Stabausfachungen, oder Betonbrüstungen (lageabhängig)
<b>6.10.</b>	<b>Terrassen</b>
<b>Bodenbelag Terrassen</b>	Betonplatten im Feinrieselbett.
<b>Geländer</b>	Stahlgeländer mit Stabausfachungen, oder Betonbrüstungen (lageabhängig)
<b>6.11.</b>	<b>Einlagerungsmöglichkeiten</b>
<b>Böden</b>	Einlagerungsräume Estrich versiegelt. Kellergänge Estrich versiegelt.
<b>Wände</b>	Stahlbeton.
<b>Decken</b>	Zu beheizten Räumen mit Wärmedämmplatten lt. Bauphysik.
<b>Türen (zum Stiegenhaus)</b>	Brandschutztüren mit Zylinderschloss (Zentralsperre). Beschläge innen Türdrücker und außen mit Knauf.
<b>Trennwände</b>	System-Trennwände ca. 2,50m hoch (nicht raumhoch verschlossen) Türen mit Vorhängeschloss (Zentralsperre).
<b>Lüftung</b>	Statische oder mechanische Zu- und Abluft über Lüftungsschächte.
<b>Elektroinstallationen</b>	Die elektrische Beleuchtung in den Kellergängen erfolgt nach Erfordernis und wird über Bewegungsmelder geschaltet; Feuchtraum-Aufputzinstallation.
<b>7.</b>	<b>Gebäudetechnik</b>
<b>7.1.</b>	<b>Elektrotechnik - Starkstrom</b>
<b>Stromzählung</b>	Die Zählung der einzelnen Wohnungen erfolgt mittels Stromzählern. Die Verrechnung der Kosten erfolgt direkt zwischen Nutzer und Netzbereitsteller (Einzelvertrag Wiener Netze).
<b>7.2.</b>	<b>Elektrotechnik - Schwachstrom</b>
<b>SAT</b>	Zahlreiche österreichische Fernseh- und Radiokanäle werden durch einen steckerfertigen SAT-Anschluss (SAT-Receiver ist durch den Nutzer selbst beizustellen) zur Verfügung gestellt.
<b>Telekabel-UPC</b>	Zahlreiche österreichische Fernseh- und Radiokanäle werden durch einen steckerfertigen Anschluss von UPC-Telekabel zur Verfügung gestellt.  Die Nutzung der von UPC-Telekabel angebotenen Leistungen, wie Kabel-TV, Telefon und Internet ist über einen Einzelvertrag zwischen Nutzer und UPC-Telekabel möglich.
<b>A1 Telekom</b>	Anschluss von A1 Telekom im Wohnraum lt. Vorgaben des Anbieters, der über die Medienverteiler mit einem Glasfaserkabel und FTTH-Infrastruktur (Fiber to the home) versorgt ist. Die Nutzung der von A1-Telekom angebotenen Leistungen, wie Kabel-TV, Telefon und Internet ist über einen Einzelvertrag zwischen Nutzer und A1-Telekom möglich.
<b>Medienverteilerdose</b>	Vom Medienverteiler im Vorraum, Abstellraum oder WC ist eine Leerverrohrung mit der Anschlussmöglichkeit für Telekommunikationsanbieter (UPC- Telekabel und A1 Telekom) sternförmig in alle Zimmer vorgesehen. Die Herstellung der Anschlüsse sowie deren Verkabelung sind durch den Wohnungsnutzer direkt mit den Netzbetreibern mit Einzelverträgen zu vereinbaren.

<b>Gegensprechanlage</b>	Gegensprechanlage und elektrischer Türöffner sowie Klingeltableau, beleuchtet beim Stiegen- bzw. Hauseingang. In jeder Wohnung wird bei der Wohnungseingangstüre eine Innensprechstelle mit integrierter Klingel installiert.
<b>Brandschutz</b>	Rauchwarnmelder mit akustischer Warneinrichtung entsprechend den gesetzlichen Vorschriften.

**7.3.****Elektrotechnik - Installationen (ohne Geräte)**

<b>Schalter</b>	Für alle Räume sind Ausschalter (Flächenschalter), wo erforderlich Wechsel- bzw. Kreuzschalter, bei mehr als 3 Schaltstellen Taster vorgesehen; Ausschalter für Außenlicht (Terrasse, Loggia, Balkon, etc.) im Wohnraum; Ausschalter für Lüftung mit Kontrolllicht für Bad nach Erfordernis.
-----------------	--

**Stromkreise** Wohnungsgröße

**Brandschutz** Summe der Stromkreise  
(in Abhängigkeit der Wohnungsgröße)  
Stromkreis für Trockner (Mieterwunsch)

Ausgenommen sind Stiege 1, Tür 74-81: 5 Stromkreise

**Unterputzverteiler/  
Medienverteilerdose  
Auslässe, Steckdosen**

Vorraum, Abstellraum oder WC:

1 Medienverteiler  
1 Stromunterputzverteiler

Exemplarische Aufstellung der Elektroauslässe (3-Zimmer Wohnung)

Vorraum:

1 Stk. Deckenauslass Licht  
2 Stk. Wechselschalter für Deckenlichtauslass  
1 Stk. Innensprechanlage  
1 Stk. Klingeltaster / Gang  
2 Stk. Steckdose 230V  
1 Stk. Rauchmelder  
1 Stk. E-Verteiler  
1 Stk. Multimedia-Verteiler  
1 Stk. B1600 LV Taster Eingangstüre (wo baurechtlich vorgeschrieben)  
1 Stk. B1600 LV Kabelanschluss Eingangstüre (wo baurechtlich vorgeschrieben)

Badezimmer:

1 Stk. Deckenauslass Licht  
1 Stk. Wandauslass Licht Direktschalter  
1 Stk. E-Anschluss 230V Ventilator  
1 Stk. Steckdose 230V Waschmaschine  
1 Stk. Steckdose 230V Klappdeckel  
1 Stk. Steckdose 230V Wäschetrockner  
1 Stk. Ventilatorschalter + Kontrolllicht  
1 Stk. Ausschalter Licht

WC:

1 Stk. Deckenauslass Licht  
1 Stk. Ventilatorschalter + Kontrolllicht (Gang)  
1 Stk. E-Anschluss 230V Ventilator

Gang:

1 Stk. Deckenauslass Licht  
1 Stk. Ausschalter f. Deckenlichtauslass  
1 Stk. Rauchmelder

Küche:

1 Stk. Deckenauslass licht  
1 Stk. Wandauslass Licht Direktschaltung  
1 Stk. Ausschalter f. Deckenlichtauslass  
1 Stk. E-Anschluss 400V E-Herd  
1 Stk. Steckdose 230V Dunstabzug (Umluft)  
1 Stk. Steckdose 230V Geschirrspüler  
1 Stk. Steckdose 230V Gefrierschrank  
1 Stk. Steckdose 230V Kühlschränk  
3 Stk. Steckdose 230 V

## Essbereich:

- 1 Stk. Deckenauslass Licht
- 2 Stk. Doppelwechschelner
- 3 Stk. Steckdose 230V
- 1 Stk. Rauchmelder

## Wohnzimmer:

- 1 Stk. Deckenauslass Licht
- 1 Stk. Telefondose
- 1 Stk. TV-Dose
- 1 Stk. SAT-Dose
- 5 Stk. Steckdose 230V

## Schlafzimmer:

- 1 Stk. Deckenauslass licht
- 1 Stk. Ausschalter f. Deckenlichtauslass
- 5 Stk. Steckdose 230V
- 1 Stk. Rauchmelder
- 2 Stk. Leerdose

## Kinderzimmer:

- 1 Stk. Deckenauslass Licht
- 1 Stk. Ausschalter f. Deckenlichtauslass
- 5 Stk. Steckdose 230V
- 1 Stk. Rauchmelder
- 2 Stk. Leerdose

## Loggia:

- 1 Stk. Wandauslass Licht
- 1 Stk. Ausschalter f. Wandlichtauslass (Wohnzimmer)
- 1 Stk. Balkonleuchte
- 1 Stk. Steckdose 230V Klappdeckel

## Abstellraum:

- 1 Stk. Wandauslass Licht
- 1 Stk. Ausschalter für Wandauslass (Vorraum)

**7.4**

<b>Beheizung</b>	Die Beheizung erfolgt mittels Paneelheizkörpern mit Thermostatventilen. Raumtemperaturen entsprechend Richtlinien der WIEN ENERGIE.
<b>Wärmemengenzählung</b>	Die Zählung und Einzelabrechnung der Wohnungen erfolgt mittels elektronischen Wärmemengenzählern (Fernablesung). Durch den Wohnungsnutzer ist mit dem Wärmelieferanten ein Einzel-Wärmelieferungsvertrag abzuschließen. Die Verrechnung der Kosten erfolgt direkt zwischen Nutzer und WIEN ENERGIE.

**7.5.****Lüftung**

<b>Bad und WC</b>	Dezentrale mechanische Entlüftung aller Bäder und WC mittels Aufputz-Einzellüfter. Die Grundentlüftung erfolgt im Dauerbetrieb im Bad. Die Schaltung der zusätzlichen Bedarfslüftung im Bad erfolgt mittels Ein-/Ausschalter und Hygrostatsteuerung. Die Bedarfslüftung im WC mit dem Lichtschalter und Nachlaufrelais.
<b>Küchenbereiche/ Kochnischen ohne direktem Fenster</b>	Kochnischen in Wohnküchen erhalten im Bedarfsfall einen mechanischen Einzelentlüfter, eingebunden in einen Sammelstrang; die Schaltung erfolgt mittels Ein-/Ausschalter. Der Anschluss einer Dunstabzugshaube an den Sammelstrang ist wegen der Beeinträchtigung anderer Bewohner nicht gestattet. Es ist nur der Einbau von Dunstabzugshauben mit Umluftbetrieb gestattet.

<b>Schalldämmlüfter</b>	Luftnachströmung über einen in der Außenwand eingebauten Schalldämmlüfter (i.d.R. im Schlafraum).
<b>7.6.</b>	<b>Sanitäre Einrichtungen</b>
<b>Kaltwasserzählung</b>	Die Zählung und Einzelabrechnung der Wohnungen erfolgt mittels elektronischen Kaltwasserzählern (Fernablesung). Durch den Wohnungsnutzer ist mit dem Wärmelieferanten ein Einzelvertrag abzuschließen. Die Verrechnung der Kosten erfolgt direkt zwischen Nutzer und WIEN ENERGIE.
<b>Warmwasserzählung</b>	Die Zählung und Einzelabrechnung der Wohnungen erfolgt mittels elektronischen Warmwasserzählern (Fernablesung). Durch den Wohnungsnutzer ist mit dem Wärmelieferanten ein Einzelvertrag abzuschließen. Die Verrechnung der Kosten erfolgt direkt zwischen Nutzer und WIEN ENERGIE.  Situierung der Absperr- und Zählereinrichtungen für Kalt- und Warmwasser im WC, Bad, Abstellraum oder Küche lt. Installationsplan mittels lackiertem Revisionstürchen in der notwendigen Größe und Brandschutzqualifikation.
<b>Küche bzw. Kochnische</b>	Für Spüle und Geschirrspüler (bei Geschirrspüler nur Kaltwasser) ist ein gemeinsamer Kaltwasser- und Warmwasser-Anschluss und Ablaufanschluss vorgesehen. Zur Belüftung der Anschlussleitung der Küchenspülen ist durch den Mieter ein Belüftungsventil nach EN 12380 zu setzen.
<b>Bad</b>	Das Bad ist mit folgenden Sanitär-Einrichtungsgegenständen ausgestattet:  Einbaubadewanne, weiß. Ab- und Überlaufgarnitur, Einhand-Wannenfüll- und Brausebatterie samt Handbrause, Brauseschlauch und Schubstange, Armaturen verchromt.  Alternative zu Einbaubadewanne Einbaudusche, weiß. Einhand-Brausebatterie samt Handbrause, Brauseschlauch und Schubstange, Armaturen verchromt. Im Bereich von Duschen werden keine Trennwände oder Kabinen zur Verfügung gestellt diese sind vom NutzerIn selbst zu erbringen.  Einfach-Waschtisch. Sanitärporzellan weiß, mit Überlauf, Einhand-Einlochmischer samt Ablaufgarnitur mit Zugstange, Eckventile mit Schubrosette, Siphon, Armaturen verchromt.  Der Waschmaschinenabfluss erfolgt über den Waschtisch-Abfluss (wo tlw. techn. nicht möglich, erfolgt ein gesonderter Waschmaschinenanschluss, teilweise im Abstellraum situiert).
<b>WC</b>	Stand-WC aus Sanitärporzellan weiß, Aufputz-Spülkasten, Kunststoffsitzbrett mit Deckel weiß.

## 8. Allgemeine Hinweise

<b>Änderungsvorbehalt</b>	Diese Bau- und Ausstattungsbeschreibung wurde vorbehaltlich behördlicher Änderungsaufgaben oder etwaiger sonstiger notwendiger Änderungen bei der Ausarbeitung der Werk- oder Detailzeichnungen erstellt. Der Bauherr behält sich daher das Recht vor, die Baupläne, die Bauausführung und die sonstige Ausgestaltung der Wohnhausanlage und der Außenanlagen aus bautechnischen oder bauabwicklungstechnischen Gründen zu ändern. Hierzu gehören insbesondere die Farb- und Formgebung aller außen sichtbaren Bauteile und Ausstattungen. Im Speziellen können die den Mietverträgen zugrunde liegenden Vertragspläne hinsichtlich konstruktiver Elemente wie Unterzüge, Säulen sowie haustechnischer Installationen wie Etagierungen, Schachtgrößen, Architekturlichter und Parapethöhen von Fenstern und Fenstertüren, etc. abgeändert werden. Geringfügige Abweichungen von dieser Baubeschreibung sowie der Flächenangaben stellen keine Wertminderung dar.
<b>Gewährleistung</b>	Die Gewährleistung für die Bauleistungen richtet sich nach den Gesetzen und einschlägigen Normen.

<b>Einrichtung</b>	In den Plänen allenfalls eingezeichnete Einrichtungen und Ausführungen, die in dieser Ausstattungsbeschreibung nicht angeführt sind, sind als Situierungsvorschläge anzusehen; diese Gegenstände werden nicht ausgeführt. Ausdrücklich wird darauf hingewiesen, dass die Ausstattung der Küche bzw. Kochnische der Wohnung keine Spüle, keine Kochgelegenheit (Herd) und kein Fliesenschild bzw. keinen wasserabweisenden Anstrich an der für die Spüle vorgesehenen Wand enthält. Dies ist in der praktischen Erfahrung begründet, dass standardmäßige Spülen und Herde in den, von den Nutzern ausgewählten Einbauküchen in der Regel nicht hineinpassen und dass eine allfällige Refundierung bei Entfall von Spüle und Herd unverhältnismäßig gering wäre. Spüle, Herd und Fliesenschild bzw. Anstrich sind selbstverständlich auch nicht in den Kosten einkalkuliert. Der Nutzer verpflichtet sich allerdings, Spüle, Herd und Fliesenschild bzw. Anstrich binnen einer Frist von 2 Monaten ab Übergabe der Wohnung auf eigene Kosten zu beschaffen und funktionstüchtig zu installieren. Zur Belüftung der Anschlussleitung der Küchenspülen ist durch den Mieter ein Belüftungsventil nach EN 12380 zu setzen.
<b>Sonderausstattung</b>	Sonderwünsche hinsichtlich Ausstattung können, soweit diese technisch möglich sind, diese rechtzeitig beantragt werden und nicht gegen behördliche Vorschriften verstoßen, ausführt werden (siehe Informationsblatt über Sonderwünsche).
<b>Baustellenbegehungen</b>	Vor Übergabe der Wohnung ist der Zutritt auf die Baustelle aus Sicherheitsgründen strengstens untersagt. Je nach Baufortschritt wird ein entsprechend abgesicherter Besichtigungstermin – insbesondere zum Ausmessen für Einbaumöbel – durchgeführt; hierüber erfolgt eine gesonderte Verständigung.

## C. Projektteam

---

<b>Bauherren</b>	<p><b>Gemeinnützige Bau-, Wohn- und Siedlungsgenossenschaft "Neues Leben" registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung</b> Troststraße 108 1100 Wien Tel.Nr. +43 1 604 26 35- 0 info@wohnen.at</p> <p><b>Siedlungsunion Gemeinnützige Wohnungs- und Siedlungsgenossenschaft registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung</b> Troststraße 108 1220 Wien Tel.Nr. +43 1 203 12 46 office@siedlungsunion.at</p>
<b>Architekt</b>	<p><b>Freimüller Söllinger Architektur ZT GmbH</b> Eißergasse 26/4 1130 Wien</p> <p><b>StudioVlayStreeruwitz ZT GmbH</b> Mariahilfer Straße 93/1/14 1060 Wien</p>
<b>Konsulent für Haustechnik, Elektrotechnik, Statik und Bauphysik</b>	<p><b>Dr. Ronald Mischek ZT GmbH</b> Billrothstraße 2 1190 Wien</p>
<b>Bauausführender Generalunternehmer</b>	<p><b>STRABAG AG – Direktion AP - Wien</b> Donau City Straße 9 1220 Wien</p>

Zur Kenntnis genommen-Wien, am:

Unterschrift MieterIn: